St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wochentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 17 — Münster, Sask., Donnerstag, den 13. Juni 1912 — Fortlaufende No. 433

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. In advance, 10 cents per line.

Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts.

Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Wer sich für die Schafzucht in Saskatchewan interessiert, dem sei bekanntgegeben, daß am 20. Juni in Melville und am 3. Juli in Saskatoon über 300 schonrassige Widder unter den Auspicien der Saskatchewan Schafzüchters Association verkauft werden in Herden zu je 5 Stück. Nähere Auskunft erteilt das Landwirschaftsdepartement zu Regina.

Am 9. Juni ist Premier Scott neugekräftigt nach Regina zurückgekehrt. Das Gerücht, daß er sich von der Politik zurückziehen würde, hat er entschieden dementiert.

Am 4. Juni entgleiste der C.P.R. Passagierzug No. 2 in der Nähe von Gull Lake. Vier Waggons verließen das Geleise. Etwa 10 Personen wurden leicht verletzt.

Das King George Hotel in Saskatoon erhält einen Anbau mit 40 Zimmern.

Für allerlei öffentliche Unternehmungen und Verbesserungen in Saskatoon wurden nicht weniger als $840.000 bewilligt, und zwar für eine elektrische Licht- und Kraftanlage $175,000; Vergrößerung des Verteilungssystems für Licht und Kraft $80,000; für Industrieanlagen $100,000; für eine Eisenbahnunterführung unter die C.N.R. an der 23. Straße $100,000; für Wetterabzugskanäle $50,000; für Gebäude usw. auf dem Ausstellungsplatze $5,000; für Abzugskanäle und Wasserleitung $75,000; ein Platz für die Bibliothek $26,000; Gesundheitsbehörde $35,000; Polizei- und Feueralarmsystem $55,000; Packhof $44,000; Parkland, Straßenerweiterung $75,000. Der Saskatoon Zelt- und Matratzenfabrik wurde für ihr Gebäude Steuerfreiheit bewilligt.

Chas. Lafreniere, ein 4 Meilen von Howell wohnender Farmer, wurde am 4. Juni, als seine Pferde vor einem Automobil scheuten, aus dem Wagen geworfen und getötet.

Alberta.

In der Nähe von Bassano wurde der Polizist F. Davies ermordet aufgefunden. Es wird allgemein behauptet, daß er von 3 Indianern erschossen und beraubt wurde. Die Indianer wurden gefangen genommen.

Manitoba.

Dies Jahr ist es bekanntlich hundert Jahre her, daß Lord Selkirk mit einigen Ansiedlern sich im Red River Tale niederließ. Um dies Ereignis zu feiern, wird bei Gelegenheit der Ausstellung, die vom Herzog von Connaught am 10. Juli persönlich eröffnet wird, eine Festaufführung in drei Bildern auf dem Ausstellungsplatze, und zwar jeden Tag in den zehn Tagen der Ausstellung, veranstaltet. In diesen Szenen wird jenes historische Ereignis vorgeführt, das für die Geschichte der Stadt Winnipeg und für den Westen im allgemeinen von größter Bedeutung war. Im ersten Bilde wird das Leben in einem Indianerlager dargestellt, Jagdszenen, Festlichkeiten und Indianergebräuche. Nun tritt der erste Weiße in den Mittelpunkt, La Verandrye, und nach ihm der lange Zug der Reisenden und Pelzsucher, später die ersten Ansiedler an den Ufern des Red, der Beginn eines friedlichen Lebens und die ersten Anfänge des Ackerbaus. Das zweite und dritte Bild zeigen historische Ereignisse im Westen.

Obwohl die Regierung in Washington gegen die Einwanderung aus den V. Staaten nach Canada ist, so kamen am 7. Juni nicht weniger als 400 Heimsucher von der Union nach Winnipig. Alle werden sich im canadischen Westen niederlassen.

Im Mai wurden im ganzen Bauerlaubnisscheine in der Höhe von $3,030,020 ausgegeben und zwar für 802 Gebäude. Im Mai 1911 waren es 660 Gebäude im Gesamtwerte von $2,374,550. Seit dem 1. Januar wurden Scheine für 2175 Gebäude ausgegeben zum Gesamtwerte von $8,570,250; im Jahre 1911 waren es in derselben Zeit 1755 Gebäude im Werte von $6,165,100.

In Portage la Prairie brannte am 5. Juni das Roundhouse, die Telegraphoffice und andere Gebäude der G. T. P. Bahn nieder.

Am 5. Juni ertranken im Crescent See bei Portage la Prairie zwei Canoefahrer, S. Herav und G. Paisley.

Ontario.

In Anbetracht des im Westen herrschenden Zementmangels hat der Finanzminister W. T. White den Zoll auf Zement um die Hälfte herabgesetzt.

Die Herzogin von Connaught ist an der Blinddarmentzündung erkrankt und liegt im Hospital zu Montreal.

Beinahe die Hälfte des Weizens, der vom Westen Canadas versandt wurde, ist durch den canadischen Kanal bei Sault St. Marie und von da nach Buffalo-New York mit Ignorierung der Route über Montreal gegangen, obgleich die Frachtrate von Fort William nach Montreal 4½c per Buschel und von Fort William nach Buffalo 3½c und da per Bahn bis New York 5½c per Buschel, also im ganzen 9c per Buschel beträgt. Der Grund, warum der Weg über Buffalo-New York vorgezogen wurde, ist darin zu suchen, daß in New York leichter Schiffsraum für die Verschiffung zu bekommen war und daß niedrigere Versicherungsraten zur See von New York zu zahlen waren als von Montreal. Vom ganzen versandten Weizen gingen 43.8 Prozent über New York und das übrige über Montreal. Im November betrugen die Versicherungsraten von Montreal 65c bis $1.00, während sie von New York 12½ bis 15c waren. Von allem canadischen Weizen, der im Jahre 1911 durch den canadischen Kanal bei Sault St. Marie kam, gingen 54.4 Prozent durch canadische Gewässer weiter.

Dem Berichte des Ministeriums für Eisenbahnen und Kanäle entnehmen wir ferner, daß im ganzen Jahre durch die canadischen Kanäle 38 Millionen Tonnen verfrachtet wurden, eine Abnahme um fast 4 Millionen Tonnen gegen 1910.

Ver. Staaten.

Washington. Die Haus Stahl- und Tarif-Revisionsvorlage wurde im Senat mit 35 gegen 22 Stimmen angenommen, wodurch das canadische Gegenseitigkeitsgesetz widerrufen wird. Ein allgemeiner Zoll von $2 wird auf die Tonne Druckpapier gesetzt und der Zoll auf „Pig Iron" und Ferro Selicon beschnitten. Die Vorlage geht jetzt zum Konferenzkomite.

— Im Repräsentantenhause wurde die Flottenbewilligungs Vorlage in Höhe von $119,000 angenommen.

— Nach Angabe des Handelsdepartements war der Gesammtwert des Exports im Monat April $176,100,000 gegen $154,900,000 im April vorigen Jahres; der des Imports $162,700,000, gegen $119,800,000 im April 1911. Der Gesammtwert des Exports während der mit dem 30. April beendeten zehn Monate war $1,865,300,000, gegen $1,726,500,000 im Jahre 1911. Der Wert des Imports ist in den betreffenden zehn Monaten von $1,274,600,000 auf $1,366,800,000 gestiegen.

Topeka, Kans. Nach Ansicht von Chas. Harris, Direktor des staatlichen Bureau für kostenfreie Zuwendung von Arbeit, dürfte Kansas in diesem Jahre 30,000 Mann von außerhalb des Staates zur Einbringung der Weizen-Ernte benötigen, doppelt so viel als im vergangenen Jahre. Die Erntezeit beginnt diesmal etwas später, nicht vor dem 25. Juni, und Nachfragen aus allen Teilen des Staates sind massenhaft in erwähntem Bureau eingegangen. Der Regen der letzten Zeit hat viel Gutes im Gefolge gehabt.

Chicago, Ill. In den Kreisen der Taft-Kampagneleitung erwartet man offenbar einen richtigen Cirkus im Chicagoer Konvent. Man bereitet sich darauf vor, daß es ein gehöriges Durcheinander, womöglich Faustkämpfe und dergleichen geben wird. Deshalb ist, unter Zustimmung des Präsidenten, beschlossen worden, einen besonderen „Floor Leader" für den Konvent einzusetzen, der Erfahrung in solchen Dingen hat und ordentlich mitmachen kann. „Boß" William Barnes Jr. von Albany ist als Chicago Bahnendirektor von dem Kompagnie Direktor McKinley vorgeschlagen worden und Präsident Taft hat diese Wahl gebilligt. Barnes soll gleichzeitig mit der Maßregelung der widerspenstigen oder abtrünnigen südlichen Delegaten betraut werden. Man setzt die Zuversicht in seine politische Umsicht, daß er dieser Aufgabe gerecht werden wird. Die Austeilung der Eintrittskarten für den Konvent liegt in den Händen des National-Komites, welches, vorläufig wenigstens, von den Taft Leuten kontrolliert wird. Die Karten werden hauptsächlich an waschechte Standpatters, auf die man sich in jeder Hinsicht verlassen kann, verteilt werden, und diese „Zuschauer" werden organisiert werden, d.h. sie erhalten abteilungsweise Führer, deren Signalen sie zu gehorchen haben, wenn es am Platz ist, einen Heidenlärm zu machen, mißliebige Reden niederzudonnern und überhaupt das National-Komite in dem Bemühen, den Konvent zu kontrollieren, nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Es wird selbstverständlich dafür gesorgt werden, daß Niemand ohne seine Karte in die Konvents-Halle hinein kommt, speziell keine Musikkapellen mit Teddy-Bären und dergleichen ungehörige Sachen. Man hofft auf solche Weise störenden Roosevelt-Demonstrationen vorzubeugen, resp. dieselben durch Lärm von den Gallerien übertäuben zu können. Es sieht also, allem Anschein nach in Chicago ein erstklassiger Cirkus in Aussicht.

Ausland.

Berlin. Mit großer Genugtuung wird in weitesten Kreisen der Bevölkerung die Kunde von einer hochherzigen Stiftung des Kaisers aufgenommen. Der Monarch hat die nötigen Mittel für ein geräumiges Erholungs-Heim geschenkt, welches in gesundester Gegend an der Ostseeküste hergerichtet werden soll. Dieses Erholungsheim soll nach der Bestimmung des Kaisers alljährlich 800 Arbeiter-Kinder beherbergen, welchen eine vorzügliche Verpflegung zuteil werden wird. Für die Oberleitung des Heims ist Fräulein Mathilde Kirschner gewonnen worden, welche sich für das verantwortliche Amt ausgezeichnet eignen dürfte. Die Dame ist eine Tochter des Dr. Martin Kirschner, welcher vor kurzem vom Posten des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin zurücktrat und durch den ehemaligen Reichsschatzsekretär Wermuth ersetzt wurde.

— Kaiser Wilhelm als oberster Kriegsherr hat den König von Dänemark zum Chef des Husaren-Regiments Landgraf Friedrich II. von Hessen Homburg (2. Kurhessisches) No. 14 ernannt. König Christian hat als Kronprinz bereits als a la Suite dieses Regiments gestanden, dessen Chef sein am 14. Mai verstorbener Vater gewesen ist, und hat durch die Ernennung jetzt im deutschen Heere die gleiche Stellung erhalten wie König Friedrich VIII.

— Ueberschwemmungen von gewaltiger Ausdehnung haben das ganze deutsche Reich heimgesucht. Sämmtliche Hauptflüsse im Norden und Süden, Osten und Westen sind auf weite Strecken ihres Laufes aus den Ufern getreten. Die Niederungen der Weichsel, der Oder, der Elbe, der Weser, des Rheins und der Donau stehen unter Wasser. Beständige Regengüsse erhöhen die Gefahr für die im Ueberschwemmungsgebiet liegenden Ortschaften. Ueberall ist Militär zum Eingreifen bereit. Gleichzeitig ist ein ganz abnormer Temperatursturz eingetreten und herrscht anhaltend starke Kälte, besonders in Gebirgsgegenden. Aus der Schweiz kommen sogar Meldungen von Eintreten eines neuen Winters. Im Berner Oberland ist frischer Schnee in beträchtlichen Massen gefallen und hat richtiges Winterwetter wieder eingesetzt. Der Touristenverkehr ist arg in Mitleidenschaft gezogen.

Hamburg. In Gegenwart des Kaisers und zahlreicher Personen fand am 23. Mai auf der Werfte der Vulcan Schiffbauhütte der Stapellauf des größten Dampfers der Jetztzeit, statt. Der „Imperator", Eigentum der Hamburg Amerika Linie, wird seine erste Reise voraussichtlich Anfang nächsten Winters übernehmen. Seine Länge beträgt 893, die größte Breite 96 Fuß, und der Tonnengehalt 50,000. Die Zahlen des nächstgrößten Schiffes, der „Olympic" stellen sich wie folgt: 882 Fuß lang, Tonnengehalt 45,324. Das Schiff wird auf's modernste eingerichtet, gleichzeitig aber auch für die Sicherheit der Passagiere und Mannschaften größtmögliche Vorsorge getragen werden. Eine besondere Vorkehrung wird die Gefahr der Seekrankheit auf ein Minimum beschränken. Das Schiff ist nicht als „Windhund" gedacht. Die Kreuzung des Ozeans wird ca. 7 Tage jeweils in Anspruch nehmen. Neun der elf Decks ragen über den Wasserspiegel empor. Der kräftigste Marconi-Fernsprechapparat wird installiert werden. Dank der Höhe der Masten wird das Schiff auf seiner Fahrt stets mit dem Festlande Europa oder Amerika in Verbindung stehen. 5000 Personen, Passagiere und Bemannung können Unterkunft finden.

Ungarn. Das Hochwasser, von welchem Ungarn seit mehreren Tagen heimgesucht wird, bringt die größten Gefahren mit sich. Budapest selbst ist nicht verschont geblieben, ganze Stadtteile sind überschwemmt, und zahlreiche Bewohner sehen sich den schlimmsten Unbilden ausgesetzt. Im südlichen Ungarn steht es am ärgsten. Dort haben sich wirkliche Katastrophen ereignet. Im Komitat Temesvar sind bereits 130 Leichen aus der Flut geborgen worden. Ganze Ortschaften sind zerstört und die Felder der Vernichtung anheimgefallen.

— Einer durch Verbrecherbande heraufbeschworenen furchtbaren Brandkatastrophe ist die ganze Ortschaft Toki in Nordgalizien, Bezirkshauptstadt von Zbaraz, zum Raub geworden. Der ganze Ort ist eingeäschert, über 2000 Menschen sind obdachlos. Eine Anzahl der Bewohner ist bei den Bemühungen, ihre Habe zu retten, in den Flammen umgekommen. Die Bemühungen der Bevölkerung, dem gefräßigen Element Einhalt zu gebieten, waren verzweifelt. Nach kurzer Zeit hatte das Feuer unter den leichten Bauwerken einen derartigen Umfang angenommen, daß jede Aussicht auf Löscherfolg schwand. Von der Windrichtung begünstigt, war bald der ganze Ort ein Flammenmeer. Auch eine Menge von Vieh jeder Art ist verbrannt. Der Schaden beträgt viele Millionen.

Wien. König Ferdinand von Bulgarien und Königin Eleonora mit ihren beiden Söhnen kamen am 3. Juni in Wien an und wurden an dem Bahnhof von Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Franz Ferdinand und hohen österreichischen Würdenträgern begrüßt.

Paris. Wilhelmine, Königin der Niederlande, und ihr Gemahl Heinrich, Herzog zu Mecklenburg und Prinz der Niederlande, langten zu dreitägigem Besuche hier an. Eine tausendköpfige Menge wartete vor dem Bahnhof und brach in Hochrufe aus, als das Königspaar nach dem Auswärtigen Amte fuhr, wo es Wohnung nahm. Präsident Fallieres gab im Elysee Palast ein Bankett zu Ehren der königlichen Besucher, dem sich eine Galavorstellung anschloß.

Finnland. Der bekannte russische Menschenfreund Fürst Kropotkin berichtet dem Komitee zur Hilfe gegen Hungersnot, daß 15-20,000,000 Russen unter der Mißernte des vorigen Jahres leiden oder leiden werden. Er entrollt dem Leser ein grauenvolles Bild des Elendes, das in 20 Provinzen des Reiches wütet. Die Bauern haben in großen Schaaren ihr Besitztum für wenige Rubel verkauft und ziehen hilfesuchend in die Städte, wo sie zu Hunderten buchstäblich verhungern. Sterbet und Hungertyphus fordern ungeheure Menschenopfer, und russische Aerzte berichten, daß in großen Distrikten in jedem einzelnen Hause eine dieser Krankheiten wüte. Eltern beten für den Tod ihrer Kinder, weil sie ihre Qualen nicht mehr mit ansehen können. Und sie selbst sind mehr als einmal direkt daran, ihre Leiden durch Selbstmord zu beenden.

China. Die Beulenpest nimmt wieder schlimmer als seit zehn Jahren. Es ereignen sich täglich 90 Todesfälle an der Seuche. In der letzten Woche sind derselben 108 Personen erlegen und die Gesammtzahl der Opfer seit dem Beginn der Epidemie beträgt 951.

Montevideo, Uruguay, Südamerika. Captain Roald Amundsen, der Entdecker des Südpols, welcher neulich hier eintraf, erklärt, daß er beabsichtigt im März oder April 1913 von San Francisco aus eine Expedition nach dem Nordpol zu unternehmen und zwar mit den gleichen Leuten, die ihn auf der Südpolfahrt begleitet hatten.

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Der hochw. F. Vachon, O.M.I., der seit sechs Jahren Pfarrer der hiesigen St. Pauls-Gemeinde war, ist nach North Battleford versetzt worden. Sein Nachfolger ist der hochw. F. H. Lacotte, O.M.I., Generalvikar von Prince Albert. F. Vachon hat wegen seiner angegriffenen Gesundheit — er brachte, um wieder gesund zu werden, längere Zeit in Californien zu — selbst bei seinen Oberen um die Versetzung angefragt. Vor 6 Jahren zählte Saskatoon 150-200 Katholiken, heute beläuft sich deren Zahl auf etwa 1800.

Regina, Sask. Der Pilgerzug der westcanadischen Katholiken nach St. Anne de Beaupre, Que., wird Regina am 18. und Winnipeg am 19. Juni verlassen. Das Bahnbillet für die Rundreise kostet in Regina $49.90. Die Reise geht über Chicago und Detroit.

— Die Ausgrabungen für Regina's Pro-Kathedrale haben begonnen. Das Gotteshaus, welches unten ein vollständiges Basement enthalten wird, soll nach den Plänen 80 Fuß breit und 175 Fuß lang werden. Die Kosten werden sich auf $200,000 belaufen.

Sudbury, Ont. Die Jesuitenpater haben hier ein vierstöckiges Kollegium errichten. Im September soll die Anstalt bereits für Studenten eröffnet werden.

Melrose, Minn. Am 5. Juni feierte der hochw. Herr Pfarrer Richter unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde und vieler auswärtiger Priester sein 25jähriges Priesterjubiläum.

Bismarck, N. D. Am Dreifaltigkeitssonntag wurde in St. Joseph die Einweihung der neuen Kirche durch den hochwürdigsten Bischof Wehrle vorgenommen. Das Gotteshaus wurde mit einem Kostenaufwand von über $10,000 errichtet.

Hamilton, Ont. Am 5. Juni ist hier der ehem. Schmiedes Pfarrer Schäfer, C.S.B., in dem 64. Lebensjahre und im 37. Jahre ihrer Profeß gestorben.

St. Louis, Minn. Am 9. Juni wurde die schöne neue St. Agnes Kirche durch Erzbischof Ireland benediziert. Das Pontifikalamt zelebrierte Bischof Trobec von St. Cloud, der ehemalige Pfarrer dieser Gemeinde. Die Festpredigt hielt der Erzbischof.

— Erzbischof Ireland erteilte am 7. Juni 18 Studenten des St. Pauls Seminars die Subdiakonenweihe und 25 Diakonen die Priesterweihe.

St. Meinrad, Ind. Am 30. Mai wurde in der hiesigen Abteikirche durch Koadjutorbischof Gilfillan von Indianapolis 6 Studenten die Subdiakonatsweihe, am 31. Mai 7 Studenten die niederen

(Fortsetzung auf Seite 4.)